niedrigen Thurm, die Strandbatterie S. Andrea (auch Andrassy) genannt. Nicht weit davon ist das Franziskanerkloster S. Francesco. Im Refektorium desselben befindet sich ein grosses Gemälde, das heilige Abendmahl darstellend; die Figuren haben Lebensgrösse. Der Meister war lange unbekannt. Ein General Leechi war zur Zeit der französischen Herrschaft mit den Mönchen wegen des Ankaufes des Bildes in Unterhandlung. Als man bei dieser Gelegenheit den Rahmen vom Bildewegnehmen wollte, entdeckte man am Rande den Namen Matthäus R. Nun forschte man in Schriften und kunstgeschichtlichen Büchern nach, und machte die Entdeckung, dass der Künstler ein Florentiner Matteo Rosselli (geb. 1578, gest. 1650) geheissen habe, welcher auf einer Seereise unterwegs erkrankte und in diesem Kloster gastliche Aufnahme und Pflege gefunden hatte. Aus Dankbarkeit schenkte er dieses Bild den Mönchen, denn es soll ursprünglich für Ragusa bestimmt gewesen sein. Wegen der während der Unterhandlung mit dem General Leechi eingetretenen Regierungsveränderung ward aus dem Handel nichts. In dem Klostergarten fiel mir auch eine alte Cypresse (*Cupressus horizontalis*) auf, welche die ganze Terrasse beschattet, unter deren Schatten wohl auch jener Maler gesessen haben wird. Das Kloster ist sehr alt, und soll in der Hälfte des 13. Jahrhunderts gestiftet worden sein. In der Kirche S. Lorenzo zu Verbosca, welches ein kleiner Flecken im Innern der Insel, 15 Miglien östlich der Stadt Lesina zwischen Cittavecchia und Gelsa ist, wo sich die in der geognostischen Skizze erwähnten Steinbrüche befinden, sieht man ebenfalls ein werthvolles Gemälde, von der Meisterhand Tizians, den heilig. Laurentius darstellend. Tizian soll nämlich mehrere Jahre in Lesina exilirt gewesen sein (?) und es soll sich im Archive des Bisthums eine Schrift vorfinden, wo es unter andern heisst: „*Pagati al maestro Tiziano Vecelli 1000 ducati.*“ Diese Kirche hat eine besondere Bauart. Die Bedachung bildet eine Terrasse und hat eine vorspringende Bastion, so dass das Gebäude mehr einem Kastell als einer Kirche gleicht. Eine auf ähnliche Weise gebaute Kirche ist in Gelsa. Wahrscheinlich wurde sie also zum Vertheidigungszwecke gegen die Piraten gebaut. In der Kirche zu unserer lieben Frauen des nämlichen Ortes Verbosca befinden sich zwei andere sehenswerthe Gemälde, das eine, Maria Geburt darstellend, ist von Paul Veronese, das andere, eine Himmelfahrt Christi, von Baloardi. Der Aufenthalt in Lesina ist für genussüchtige Menschen ein langweiliger. Es ist ein kleines Theater da, wo von Zeit zu Zeit durch Dilettanten Vorstellungen gegeben werden. Die Landes- sitte aber gestattet dem andern Geschlechte nicht auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, zu erscheinen, daher eine solche dramatische Produktion nur hinkend ausfallen kann. Der nächstgrössere Ort